beschwert sich nun über das gegen ihn eingeschlagene Verfahren und hat zugleich um Schadloshaltung für die ihm durch die Länge der Untersuchung erwachsenen Nachtheile gebeten. Die königl. sächs. Staatsregierung hat dieser Beschwerde keine Folge zu geben vermocht, und nun bittet Puschmann zum wiederholten Male die Ständeversammlung, unsere Staatsregierung zu veranlassen, im gesandtschaftlichen Wege durch eine an die österreichische Regierung gerichtete ernste Vorstellung die unbedingte Anerkennung seiner Ansprüche zu bewirken. Das ist ein Petitum, welches schwerlich in Erfüllung gehen kann, denn erstens steht der österreichischen Regierung die Competenz am ersten zu, in welchem Umfange sie bei einer derartigen Untersuchung die Sicherungsmaßregeln des österreichischen Finanzfiscus ausdehnen will. Es kann nicht Sache der sächsischen Behörde sein, zu sagen, daß die österreichische Regierung bei der Beschlagnahme des Waarenlagers rc. in ungerechtfertigter Weise vorgegangen sei. Wenn nun Puschmann sich an das sächsische Ministerium des Auswärtigen gewendet hat, mit dem Ersuchen, ihm seitens der österreichischen Staatsbehörden eine Entschädigung für die erlittenen Verluste und gehabten Unbilden zu verschaffen, so hat allerdings dieses Ministerium im Jahre 1894 zu Gunsten Puschmann's sich mit einer Intervention an die österreichische Regierung gewendet. Diese hat aber Alles abgelehnt. Wenn nun Puschmann erneut ernste Vorstellungen bei der österreichischen Regierung beansprucht, so kann man gegenüber der ablehnenden Haltung derselben einen Erfolg nicht erwarten. Nach Lage der Sache glaubt die Deputation auf nichts Anderes zukommen zu können, als der Kammer zu empfehlen, die Petition Hermann Puschmann's auf sich beruhen zu lassen. Die Kammer tritt diesem Antrage ohne Debatte und einstimmig bei.

Zum dritten Punct der Tagesordnung, betreffend die Beschwerde des Johann Andreas Rodig in Weißenfels a. S. wegen Rechtsverweigerung und Rechtsbeugung in Erbschaftssachen, berichtet Abgeordneter Hutke-Bischofswerda (cons.): Die vorliegende Beschwerde des Rodig in Weißenfels a. S. sei der Kammer nicht unbekannt; bereits 1893 habe sich Rodig wegen derselben Sache an die Ständeversammlung gewendet und beide Kammern seien im Januar 1894 zu dem Beschlusse gekommen, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen. 1895 sei Rodig abermals an die Stände gekommen und es habe die vierte Deputation der hohen Ersten Kammer einen 9 Druckseiten starken Bericht in dieser Angelegenheit erstattet mit dem Beschlusse, die Petition bez. Beschwerde Rodig's auf sich beruhen zu lassen. Die Petitions- und Beschwerde-Deputation der Zweiten Kammer habe sich mit der Frage in voriger Session ebenfalls beschäftigt, es sei aber zu einem Beschlusse im Plenum nicht mehr gekommen. In dieser Session habe die hohe Erste Kammer am 2. December 1897 abermals beschlossen, die Beschwerde Rodig's auf sich beruhen zu lassen. Nicht wegen der vorausgegangenen eingehenden Verhandlungen über diese Angelegenheit nehme er von einem nochmaligen Vortrage der Einzelheiten der Beschwerde Abstand, sondern einmal, weil dieselbe nicht aus Sachsen, sondern aus Weißenfels — Rodig sei Preuße — komme, und zum anderen, weil sie von einem Entmündigten direct an die Ständeversammlung gerichtet sei. Gelegentlich der Berathung einer Petition eines Dr. Stolp in Charlottenburg sei in voriger Session die Frage zur Erörterung gekommen, ob Petitionen und Beschwerden von nichtsächsischen Staatsangehörigen in Verhandlung genommen werden könnten; es sei vom Herrn Vorsitzenden seiner Deputation auf § 111 der Verfassungsurkunde hingewiesen worden, in welchem nur von dem Rechte der Unterthanen zu Beschwerden gesprochen werde, und es sei des Weiteren die Bedeutung des Wortes „Unterthanen“ nach der Verfassungsurkunde näher bestimmt und dahin ausgelegt worden, daß Unterthanen ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit Menschen seien, welche im Königreich Sachsen ihren Aufenthalt oder Wohnsitz haben. Der Herr Vorsitzende der Deputation habe vor zwei Jahren allerdings darauf hingewiesen, daß es wohl fraglich erscheinen könne, ob nach heutigen Verhältnissen diese Bestimmung noch eine materielle Berechtigung habe, wenn man bedenke, wie sehr jetzt unsere Verkehrsverhältnisse mit den benachbarten Staaten ineinandergreifen, wenn man bedenke, wie häufig Personen, welche nicht in Sachsen selbst ihren Wohnsitz hätten, genöthigt seien, mit den Behörden Sachsens ins Benehmen zu treten und wie sie dadurch leicht in die Lage kommen könnten, zu wünschen, sich an die Kammern wenden zu können, weil sie sich durch Verfügungen sächsischer Behörden verletzt glaubten. Nach Lage der Gesetzgebung sei ihnen das jetzt nicht möglich, die Deputation habe aber ihren Beschluß auch nach der jetzigen Lage der Gesetzgebung zu fassen, und wenn die Landtagsordnung es nicht ausdrücklich vorschreibe, daß Beschwerden von Ausländern bez. von Nicht-Unterthanen als unzulässig zu erklären sind, so mußte die Deputation Bedenken tragen, die Beschwerde als unzulässig zu erklären, jedoch zu dem Antrage kommen, die vorliegende Beschwerde, weil von einem Nicht-Unterthanen kommend, auf sich beruhen zu lassen. Aber auch aus dem anderen bereits angeführten Grunde, weil die vorliegende Beschwerde von einem Entmündigten komme, glaube die Deputation, der Kammer ihr Votum zur Zustimmung empfehlen zu sollen. Die Deputation sei der Meinung, daß es einem Entmündigten ebenso nicht gestattet sein könne, in öffentlichen Angelegenheiten Anträge zu stellen, bezw. Beschwerden selbst zu erheben ohne Zustimmung seines Vormundes, wie er in civilrechtlichen Angelegenheiten Anträge allein nicht stellen könne. In der That sei die ca. 120 Seiten lange Beschwerdeschrift so verworren, daß man sich nur durch die früheren über dieselbe Sache stattgehabten Verhandlungen und Erörterungen ein Bild von der Sache machen könne. Namens der Deputation empfehle er der Kammer dem Beschlusse, die Beschwerde Rodig's auf sich beruhen zu lassen, zuzustimmen.

Ohne Debatte und einstimmig tritt die Kammer dem Beschlusse der Deputation bei.

Zum Schluß berichtet der Abg. Diehms-Rochlitz über die Petition des Stationscassirers Ludwig Ferdinand von der Planitz in Dresden um Gewährung einer Unterstützung aus Staatsmitteln aus Billigkeitsgründen. Auch diese Petition hat kürzlich und auch in früheren Jahren schon die Erste Kammer beschäftigt. In Uebereinstimmung mit dem Votum der Letzteren beschließt die Zweite Kammer, dem Antrage ihrer Petitionsdeputation entsprechend, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Nächste Sitzung Donnerstag Vormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Allgemeine Vorberathung des königl. Decretes Nr. 5, den Entwurf eines Gesetzes, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatsbeihilfen zu den Alterszulagen derselben betreffend.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ Berlin, 11. Januar. (Telegramm.) Herr von Köller eröffnet die Sitzung und bittet das Haus, der treuen Ergebenheit und Ehrerbietung gegen den König und Herrn, von der das Haus stets erfüllt war, Ausdruck zu geben. Das Haus stimmt in ein Hoch auf den Kaiser ein. Die nächste Sitzung findet morgen 12 Uhr statt mit der Tagesordnung: Wahl des Präsidiums und Entgegennahme der Vorlagen der Staatsregierung.

Herrenhaus.

⊙ Berlin, 11. Januar. (Telegramm.) Fürst zu Wied eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den König. Auf Vorschlag des Herzogs von Ratibor werden durch Zuruf wiedergewählt: Fürst zu Wied als Präsident, Freiherr v. Manteuffel als erster und Oberbürgermeister Becker als zweiter Vicepräsident. Die Gewählten nehmen die Wahl dankend an. Auf Vorschlag des Präsidenten wird der Antrag des Herzogs von Ratibor, die Regierung um die unverzügliche Vorlegung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Verhütung von Wasserschäden, zu ersuchen, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt. Die nächste Sitzung findet morgen 1½ Uhr statt.

Dem Herrenhaus ist der Gesetzentwurf, betreffend das Anerbenrecht bei Landgütern in der Provinz Westfalen und in den Kreisen Rees, Essen, Duisburg, Ruhrort und Mülheim an der Ruhr, bereits zugegangen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag (Zweite Kammer). — CCLXXVII. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig am 3. Januar 1898 (amtlicher Bericht). — Leipziger Lehrerverein (Sitzung). — Hochschul-Vorträge. — Allgemeiner deutscher Frauenverein, Ortsgruppe Leipzig (Versammlung). — Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs zu Leipzig (Weihnachtsfeier). — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht). — Gemeinnützige Gesellschaft (Versammlung).

+— Leipzig, 11. Januar. Wie uns heute aus Dresden telegraphisch gemeldet und in einem Theil der Abendausgabe mitgetheilt wurde, ist Herr Landtagsabgeordneter Gustav Fritzsche bei Schluß der heutigen Landtagssitzung vom Schlage getroffen worden. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen lauten die Nachrichten über das Befinden des Genannten günstig, so daß eine baldige Genesung zu erhoffen ist.

—m. Leipzig, 11. Januar. Am heutigen Nachmittag fand auf dem hiesigen neuen Johannisfriedhofe die feierliche Beisetzung des am 4. Januar nach längerer schwerer Krankheit zu Gardone Riviera verschiedenen Landesdelegirten des Bundes der Landwirthe im Königreich Sachsen Herrn Rittergutsbesitzer Adolf Landmann auf Neukersdorf bei Frohburg statt. Zahlreiche sächsische Vereinsgenossen wohnten mit einer Anzahl Angehöriger des Officier-Corps des Landwehr-Bezirks Borna, in ihrer Mitte der Bezirkscommandeur Oberstlieutenant Keller, wie mit Gemeindemitgliedern aus Neukersdorf der Trauerfeier in der Parentationshalle bei, wo nach vorhergegangenem Choralgesang des Theatergesangvereins „Befiehl du deine Wege“, Herr Pfarrer Kuster-Neukersdorf mit dem Hinweis auf des Evangelisten Matthäi Trostwort „Kommet her, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ eine ergreifende Standrede hielt und hierbei die edlen Charakterzüge des von christlicher Liebe und Demuth erfüllten Heimgegangenen pries. Worte des Dankes fügte der Geistliche im Namen der Kirche, der Schule und der Gemeinde Neukersdorf, wie des landwirthschaftlichen Vereins Jägerhaus hinzu. In einem schmerzbewegten Nachrufe gab der stellvertretende Landesdelegirte, Herr Georg Andrä-Braunsdorf, der Wehmuth um den dem Bunde so früh Entrissenen Ausdruck, um ihn, der seit dem Bestehen des Bundes der Landwirthe die Interessen seiner sächsischen Vereinsgenossen im Ausschuß so trefflich vertreten hat. Nach Gebet und Segen bettete man die irdische Hülle des Geschiedenen zur ewigen Ruhe.

-g- Leipzig, 11. Januar. Für die erledigte Pfarrstelle an der Johanniskirche sind vom Rathe dem Vernehmen nach die Herren Pfarrer Professor Kunig in Pulsnitz, Diakonus Lic. Dr. Kühling hier und Archidiakonus Wildsdorf in Großenhain vorgeschlagen worden. Ueber die endgiltige Wahl entscheidet bekanntlich der Kirchenvorstand.

‡‡ Leipzig, 11. Januar. Es ist in der Presse jetzt mehrfach von einem Proceß zwischen der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung und einem Aussteller die Rede gewesen, der von principieller Bedeutung sein soll. Wir erfahren darüber Folgendes: Die hiesige Firma T. Nachfolger, Inhaber Kaufmann R., hatte dadurch, daß ein Aussteller mit einem Eckplatze in der Halle zurückgetreten war und nicht ausgestellt hatte, selbst, ohne es begehrt zu haben, einen Eckplatz erhalten. An der Seite ihres Platzes, welche nach der freien Ecke zu lag, brachte sie nun ein Placat an, welches die Schrift nach dem Eckplatz richtete. Daraus folgerte die Ausstellungsleitung, daß die genannte Firma, obwohl das Placat noch auf dem von ihr gemietheten Raum angebracht war, doch über den freien Eckplatz mit verfügt habe, und forderte den Betrag für den Eckplatz, nach welchem die Placatschrift gerichtet war. Die Firma zahlte den Betrag unter Protest gegen ihre Zahlungsverbindlichkeit und Vorbehalt der Rückforderung. Da sich die Ausstellungsleitung zu einer Rückzahlung nachmals nicht verstehen wollte, wurde die oben genannte Firma, welche Papierlaternen, Fahnen, Papierkinderspielzeug u. s. w. ausgestellt hatte, klagbar, und das hiesige königliche Landgericht verurtheilte die Ausstellung zur Rückzahlung des eingeforderten Betrages. Das Oberlandesgericht hat in der fraglichen Angelegenheit sich zur Zeit überhaupt noch nicht geäußert. Auf das Urtheil selbst kommen wir demnächst noch näher zurück, da es von allgemeinem Interesse ist.

✡ Leipzig, 11. Januar. Wie wir erfahren, wird ein neuer Schienenweg hergestellt, der von der Verbindungsbahn in Stötteritz bis zum Gleise der Eilenburger Bahn in Sellerhausen führt. Infolgedessen macht sich eine Ueberbrückung der Zweinaundorfer Straße nöthig. Die Weite dieser Brücke ist auf 18 Meter vorgesehen worden.

Pr. Leipzig, 9. Januar. Wie es in unserem Walde aussieht? Wer jetzt eine Wanderung ins Waldrevier unternimmt, mag er sich auf unser Rosenthal beschränken, oder weiter ins Connewitzer Holz, Harth rc. vordringen, der wird den Eindruck erhalten, als sei schon die Zeit des „Vorfrühlings“ gekommen. Zwar herrscht noch ein tiefes Schweigen in dem blätterlosen Gezweig, und höchstens ein zurückgebliebener Sänger meldet sich, wenn die Sonnenstrahlen allzu verlockend um die dürren Aeste spielen, aber die Vegetation ist so lebendig geworden, wie noch in keinem Jahre um diese Zeit. Wenn man das dürre Laub abhebt, strahlt frisches Grün in die Augen. Die Blätter der verschiedenen Nesselarten, des Wachtelweizens (Melampyrum sylvaticum), der verschiedenen Stellarien rc. sind üppiggrün und die Pflanzen treiben durch das dürre Laub in die Höhe. Auch am Wurzelstock des Windröschens ist es lebendig geworden, und wir sehen die ersten Keime aus der Erde schüchtern hervorlugen. Desgleichen meldet sich schon der haarige oder wollige Hahnenfuß (Ranunculus lanuginosus) zur Frühlingsparade. An den Waldtümpeln treibt Pfeilkraut (Sagittaria sagittifolia) und Froschlöffel (Alisma Plantago) frisches Grün und auch die Sumpfdotterblume (Caltha palustris) ist erwacht. In die Bäume ist der Saft zurückgetreten und das Buschwerk zeigt bereits braune Knospen. Die Laubmoose bilden einen schwellenden, smaragdnen Teppich, — kurz überall meldet sich neues Leben. Der Maulwurf hat keine Ruhe gefunden und arbeitet auf dem Wiesmuchs so fleißig, daß Hügel an Hügel steht. Man geht wie im Vorfrühling durch den Wald. Er steht im Frühlingshoffen. Wie aber wird es werden, wenn der Winter nun doch noch seine Macht entfaltet? Wenn Schnee und Eis doch noch den Wald erobern? Dann wird dieses vorzeitige Blüthenhoffen zu Nichte werden, wie so manches — menschliche Hoffen!

ld. Leipzig, 11. Januar. Eine vom Leipziger Lehrerverein eingesetzte Commission hat der Wirthschaftsvereinigung der Leipziger Lehrer den Antrag unterbreitet, daß vom Jahre 1898 ab vier Procent des Rabatts, den die Mitglieder der Wirthschaftsvereinigung bei Einkäufen von Geschäftsinhabern gewährt erhalten, der Casse des Leipziger Lehrervereins zugeführt werden sollen. Der erlangte Betrag soll dazu dienen, die auf dem Lehrervereinshause ruhenden Lasten zu tilgen, sowie Wittwen und Waisen der Lehrer zu unterstützen. Der von jedem Mitgliede der Wirthschaftsvereinigung bezogene Rabatt beträgt durchschnittlich pro Jahr 16 ℳ — Die von Herrn Schuldirector Pache hierselbst herausgegebene Zeitschrift „Der Rector“ hat aufgehört zu erscheinen.

— Morgen, am 13. Januar, erfüllen sich fünfundzwanzig Jahre, daß Herr Uhrmacher Ernst Hellmann sein Geschäft in dem Hause Sternwartenstraße 6, welches er dort seit jener Zeit mit kurzer Unterbrechung während des Neubaues betreibt, begründete und zugleich auch Bürger von Leipzig wurde. Herr Hellmann hat es sich angelegen sein lassen, durch solide Behandlung seines Geschäfts in diesem fünfundzwanzigjährigen Zeitraume sich die Achtung und das Vertrauen eines zahlreichen Kundenkreises zu erwerben und zu erhalten.

— Herr August Junkermann, dessen letzter Reuterabend hier so glänzenden Erfolg hatte, hat sich entschlossen, abermals einen Vortrag zu veranstalten, welcher am Dienstag, den 25. d. im Hotel de Prusse stattfinden soll. Da der beliebte Künstler hierfür ein vollständig neues Programm gewählt hat, dürfte auch diesmal ein volles Haus zu erwarten sein und alle Freunde und Verehrer seines großen Talentes an diesem Abend versammeln.

— Man schreibt uns: Die „Literarische Gesellschaft“ in Leipzig, deren Abonnentenzahl auf 1450 gestiegen ist, veranstaltet nächsten Freitag den 14. Januar, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Hotel de Pologne ihren dritten Gesellschaftsabend. An demselben werden Frau Clara Viebig und Frau Anna Croissant-Rust eigene Dichtungen lesen. Der Vortrag der Frau Laura Marholm, der ursprünglich mit in Aussicht genommen war, mußte, da Frau Marholm erkrankt ist, auf einen anderen Abend verschoben werden. Das Eintrittsgeld für sämmtliche Veranstaltungen dieser Saison beträgt 15 ℳ, die Serien B bis D sind ausverkauft. Das Bureau der „Literarischen Gesellschaft“ befindet sich Lampestraße 3, Souterrain rechts (geöffnet von 10—1 und 4—7 Uhr).

— Der Verein für Erdkunde hält heute Abend ½8 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses seine Januarsitzung ab. Die Tagesordnung ist durch zwei kürzere Vorträge ausgefüllt, und zwar werden Herr Prof. Dr. Friedrich Ratzel und Herr Dr. Herrmann Meyer, beide von hier, sprechen. Herr Prof. Ratzel erörtert das dem Reichstag zur Mittelbewilligung vorliegende Programm der „Deutschen Tiefsee-Expedition“ und zieht daraus Folgerungen für das Vorgehen der „Deutschen Südpolar-Expedition“. Für beide Expeditionen setzt die geographische Welt große Hoffnungen auf das neuerdings so kräftig und lebendig gewordene Interesse an nautischen und marinen Dingen. Im zweiten Vortrag wird uns Herr Dr. Herrmann Meyer nach den deutschen Colonien Südbrasiliens führen, die er bei seiner letzten Reise kennen gelernt hat. Das neue Germanien in den Bergen von Santa Catharina und Rio Grande do Sul wird sich dabei als ein ganz ausgezeichnetes Siedelungsgebiet für unsere Auswanderer erweisen.

— Kommenden Sonntag, Abends 8 Uhr, spricht im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) Herr Professor Dr. v. Oettinger über das Thema: „Das Wetter und die Möglichkeit seiner Vorausbestimmung mit besonderer Berücksichtigung des Falbcultus“. Der Eintritt ist frei.

— Gabelsberger'scher Damen-Stenographen-Verein. Es seien an dieser Stelle nochmals alle Interessentinnen für Stenographie darauf aufmerksam gemacht, daß die Uebungen des Anfänger-Cursus im genannten Verein jeden Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr in den Räumen der Handelsakademie (Johannisplatz 4/5, I.) abgehalten werden. Der Beitritt zum Club kann noch erfolgen, wenn die Anmeldung noch in dieser Woche geschieht.

Sh. Der Roller'sche Stenographen-Verein hielt am Sonntag Abend im Parterre-Saal des Rosenthal-Casinos seine von Mitgliedern und Freunden des Vereins reich besuchte Weihnachtsbescheerung ab. Herr Feigenspan nahm im Verlaufe des Abends Gelegenheit, die Erschienenen zu begrüßen und herzlich willkommen zu heißen. Er ließ seine Ansprache in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Meister ausklingen. Namens der Gäste dankte Herr Berger für die gebotenen Genüsse und ließ den Vorsitzenden des Vereins hochleben. Herr Schäfer, der zehn Jahre dem Vereine angehört, erhielt einen Becher mit entsprechender Widmung für die dem Verein bewiesene Anhänglichkeit und Treue. Für die Unterhaltung war durch verschiedene humoristische Vorträge, um deren Wiedergabe sich die Damen Frl. Hempel und Schramm, sowie die Herren Feigenspan, Gräser, Hempel, Schmiedel und Seyde mit gutem Gelingen bemühten, ausreichend und aufs Beste gesorgt. Ein Ball beschloß den schön und harmonisch verlaufenen Abend.

— Im Evangelischen Arbeiter-Verein Gruppe „Alt-Leipzig“ hat für die heute Abend ½9 Uhr im Restaurant Richter, Roßplatz 9, stattfindende Versammlung Herr Diakonus Liebster, Leipzig-Volkmarsdorf, den Vortrag freundlichst übernommen und ist hierzu Jedermann herzlich willkommen.

*/. Leipzig, 11. Januar. (Arbeiterbewegung.) Anfang dieses Monats fand in Chemnitz eine Landesconferenz von Vertretern der sächsischen Mitglieder des Centralvereins der in den graphischen Gewerben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Lithographen, Steindrucker und deren Hilfspersonal) statt, auf der auch Leipzig vertreten war und die beschlossen hat, die Arbeitslosen-Unterstützung einzuführen, hierzu einen Wochenbeitrag von 50 ₰ pro Mitglied zu erheben, zur intensiveren Betreibung der Agitation ein Central-Agitationscomité zu ernennen, die Verschmelzung der beiden Organisationen: Centralverein und Senefelder Bund anzustreben und den im letzten Lehrjahre stehenden Lehrlingen das Fachorgan „Graphische Presse“ aus Vereinsmitteln gratis zu verabfolgen.

*/. Leipzig, 11. Januar. Ein Maurer, der einem Mitarbeiter, der sich nicht am vorjährigen Maurerstreik betheiligt hatte, deshalb wörtlich und thätlich beleidigt hatte, wurde polizeilich festgenommen und dem Gericht übergeben.

— Feuer war gestern Abend in der 7. Stunde auf bisher unermittelte Weise in einem Schuppen des Grundstücks Kreuzstraße 37 entstanden und hatte sich in kurzer Zeit derartig entwickelt, daß die mit der Dampfspritze ausgerückte Feuerwehr längere Zeit brauchte, um es zu unterdrücken.

†† Der 18 Jahre alte Böttchergeselle Curt B. aus Halle gerieth gestern früh mit der rechten Hand in die Bandsäge und erlitt einen complicirten Knochenbruch der rechten Hand. Der Verletzte mußte sich nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem städtischen Krankenhaus St. Jacob begeben. — Eine in der Antonstraße wohnhafte 94 Jahre alte Markthelfers-Wittwe zog sich in Folge Sturzes vom Sopha einen Schenkelhalsbruch zu. Mittels Krankenwagens wurde die bejahrte Frau nach dem städtischen Krankenhaus St. Jacob gebracht.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Mittwoch findet im Neuen Theater das einmalige Gastspiel der königl. Hofopernsängerin Frl. Erica Wedekind vom königl. Hoftheater in Dresden als „Rosine“ im „Barbier von Sevilla“ statt. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Klein Däumling“, Abends 7 Uhr als 14. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Die Braut von Messina“ gegeben. — Für den morgigen Donnerstag ist im Neuen Theater die Erstaufführung des Grillparzer'schen Lustspiels „Weh dem, der lügt!“ angesetzt. — Im Alten Theater wird morgen die Posse „Eine tolle Nacht“ wiederholt. — Der Freitag bringt im Neuen Theater die Oper „Figaro's Hochzeit“, im Alten Theater „Jugendfreunde“. — Das Programm für den nächsten Sonnabend verzeichnet für das Neue Theater die erste Wiederholung von „Weh dem, der lügt“, für das Alte Theater Nachmittags 3 Uhr eine Aufführung von „Klein Däumling“, Abends ½8 Uhr von der Operette „Der Hochstapler“.

§ Krystall-Palast. Otto Reutter feiert noch immer Triumphe. Der beliebte Humorist versteht es, sein Repertoire stets interessant zu gestalten, denn allabendlich bringt er neue Couplets, welche große Erfolge erzielen, zum Vortrage. Bekanntlich finden nur noch vier Vorstellungen statt, ein baldiger Besuch ist daher zu empfehlen.

§ Das Programm des Variété Battenberg darf als ein ganz vorzügliches bezeichnet werden. Die mannigfachsten Zweige des Artistenberufes sind in gediegenen Exemplaren vertreten. Wen interessirten nicht die hervorragenden Productionen der Luppa-Truppe am achtfachen Reck! Wer zollte nicht dem Dompteur Thompson für seine einzig dastehende Dressur der drei Riesen-Elephanten stürmischen Beifall! Wen entzückte nicht der reizende Spiegeltanz der Dumbar Sisters, oder, wer [illegible] Lob dem Harvey-Trio für ihre schwierigen Darbietungen auf dem Drahtseil! Auf derselben Höhe der Vollkommenheit stehen auch die übrigen Programmnummern. — Im Kaisersaal geht heute der „Störenfried“, Lustspiel von R. Benedix, in Scene.

§ Am morgenden Donnerstag findet der seit Langem vorbereitete Elite-Maskenball in sämmtlichen Räumen des umfangreichen Etablissements Sanssouci in der Elsterstraße statt. Die Räume sind durch die hiesige vortreffliche Decorationsfirma Bielefeld Nachf. auf das Prächtigste decorirt worden. Auch ganz neue Beleuchtungseffecte sind wiederum geschaffen. Der Eintritt zu den Festräumen ist von 7 Uhr an gestattet. Von 8 Uhr ab ist ununterbrochen Concert- und Ballmusik, welche von drei Capellen ausgeführt wird. Um ½12 Uhr findet eine große Preispolonaise statt, welcher sich die Prämiirung der 4 schönsten Damenmasken und der originellsten Herren-Maske anschließen wird. Die Preise selbst sind aus der heutigen Annonce ersichtlich. Der „Sanssouci-Maskenball“ wird in der diesjährigen Faschingszeit auch wieder ganz besonders in den Vordergrund treten und gewiß mit einer der amüsantesten Maskenbälle werden.

— Die Bückeburger im Etablissement Pologne haben auch in dieser Woche wieder eine Reihe Novitäten in ihr Programm aufgenommen, so daß nicht nur ein Besuch überhaupt, sondern auch eine Wiederholung des Besuches zu empfehlen ist.

§ Etablissement „Gewerbehaus“, Dresdner Straße Nr. 20. Morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr, wird der jetzige Inhaber genannten Etablissements, Herr Alwin Baum, das erste Militair-Extra-Concert abhalten. Das Concert führt die vortreffliche Capelle des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Walther aus. Der Besuch des Etablissements Gewerbehaus, das sich gegenwärtig einer ausgezeichneten Bewirthschaftung erfreut, sei hierdurch noch ganz besonders empfohlen.

— Das heutige Mittwochs-Concert im Schloßkeller wird von der Neuen Leipziger Concert-Capelle, unter der Leitung des Herrn Musikdirector G. Coblenz ausgeführt. Ein gediegenes Programm empfiehlt den Besuch des Etablissements. Das Nähere ist aus dem Inserat ersichtlich.

— In den „Drei Linden“ in Lindenau findet heute Abend das sich stets großen Zuspruchs erfreuende übliche Mittwochs-Concert statt. Dasselbe wird von der vollständigen Capelle des 179. Regiments unter Leitung des Herrn J. Kapitain zur Ausführung kommen. Auf den am 31. Januar stattfindenden Maskenball, zu welchem ganz besondere Vorbereitungen getroffen werden sollen, sei schon jetzt aufmerksam gemacht.

** Schönefeld, 11. Januar. In der letzten Sitzung des Gemeinderaths wurde mitgetheilt, daß ein Gesuch der hiesigen Gastwirthe wegen Verlängerung der Polizeistunde von der Behörde abschlägig beschieden, dagegen der Gemeindevorstand ermächtigt worden sei, in einzelnen Fällen eine Verlängerung der Polizeistunde zu gestatten. Die Einführung von Gasglühlicht im hiesigen Orte wurde vom Gemeinderathe wegen der damit verbundenen hohen Kosten abgelehnt. Der Haushaltplan auf das Jahr 1898 ist mit einem Gesammtbedarf von 149 900 ℳ festgestellt worden. Die gegenüberstehenden Deckungsmittel betragen 63 350 ℳ, so daß sich der Fehlbetrag auf 86 550 ℳ beläuft (16 700 ℳ mehr gegen das Vorjahr). Für die hier zu besetzenden neuen Lehrerstellen haben sich 43 Bewerber gemeldet.

* Stünz, 11. Januar. Aus der hiesigen Gemeinderechnung auf das Jahr 1896 ist Folgendes von allgemeinem Interesse: Gemeindecasse Einnahme 10 459,14 ℳ, Ausgabe 8808,75 ℳ, einschließlich 3678,59 ℳ Zuschuß für die Schulcasse. Bestand 1650,39 ℳ Armencasse: Einnahme 656,45 ℳ, Ausgabe 376,47 ℳ, Bestand 279,98 ℳ Gottesackercasse: Einnahme 112,09 ℳ, Ausgabe 53,16 ℳ, Bestand 58,93 ℳ Feuerlöschcasse: Einnahme 14,72 ℳ, Ausgabe 56,50 ℳ, Fehlbetrag 41,78 ℳ Der Haushaltplan für 1898 weist auf: Gemeindecasse: Bedarf 10 290 ℳ, Deckungsmittel 1330 ℳ Der Fehlbetrag ist durch Gemeindeanlagen (Grund- und Einkommensteuer) aufzubringen. Die Gemeindeeinkommensteuer ergiebt nach dem Voranschlage gegen 12 000 ℳ Armencasse: Bedarf 620 ℳ, Deckungsmittel 645 ℳ, Ueberschuß 25 ℳ Feuerlöschcasse: Bedarf 70 ℳ, Deckungsmittel 23 ℳ Der Fehlbetrag ist aus der Gemeindecasse zu decken. Bezüglich der Einverleibungsfrage hat der hiesige Gemeinderath einstimmig beschlossen; beim Rathe der Stadt Leipzig vorstellig zu werden und den Anschluß zu erbitten.

* Werdau, 11. Januar. Gegen die von der königl. sächs. Staatsregierung geplante Einführung einer Vermögenssteuer hat sich eine in hiesiger Stadt abgehaltene, von zahlreichen Großindustriellen und anderen Interessenten aus Werdau, Crimmitschau und Umgebung besuchte Versammlung einstimmig ausgesprochen und die Absendung einer gegen diese Steuer gerichteten Petition an den Landtag beschlossen. Maßgebend für die Beschlußfassung der Versammlung war außer den der Einführung eines neuen Steuersystems an sich schon entgegenstehenden Bedenken die Erwägung, daß man nach der Gestaltung der diesbezüglichen Gesetzesvorlage ein außerordentlich weitgehendes Eindringen in alle Privatverhältnisse besorgen muß, sowie daß bei den großen Werthschwankungen, welchen insbesondere industrielle Etablissements unterliegen, deren gerechte Einschätzung nach dem Vermögenswerth außerordentlichen Schwierigkeiten begegnen würde. Man hat daher für den Fall, daß die Aufbringung eines Mehrbetrags von Steuern sich als unumgänglich nöthig erweisen sollte, sich lieber für eine Ergänzung der Einkommensteuer — sei es durch Zuschläge oder eine noch stärkere Heranziehung der höheren Einkommen — aussprechen zu sollen geglaubt. Wie wir hören, wird beabsichtigt, auch an anderen Orten eine Stellungnahme zu dieser Frage anzuregen.

* Zwickau, 11. Januar. Beim zweiten städtischen Gaswerk hier muß wegen Unzulänglichkeit ein neues Gasbehälterbassin gebaut werden. — Die Socialdemokraten im 18. Reichstagswahlkreis (Zwickau-Werdau-Crimmitschau) beantragen auf der Landesversammlung zu Leipzig, die nächstjährige socialdemokratische Landesversammlung in Crimmitschau abzuhalten. — Im Vorort Wilkau wollte vorgestern in einer socialdemokratischen Versammlung der Vertreter dieses Wahlkreises im Reichstage, Abg. Hofmann aus Chemnitz, über die Thätigkeit des Reichstages referiren. Der überwachende Beamte entzog ihm aber bei Beginn der Rede das Wort. — Die Privatbauthätigkeit war hier im vorigen Jahre recht lebhaft. 51 neue Häuser wurden gebaut, 5 Dampfkesselanlagen, 6 Gasmotoren, 11 Elektromotoren, 14 elektrische Beleuchtungsanlagen errichtet, außerdem der Bau des neuen Gerichtsgefängnisses, des Operationshauses des Kreiskrankenstifts, der 8. Bürgerschule rc. hier begonnen, bezw. nahezu vollendet.

* Zwickau, 11. Januar. In einer Wohnung hier entstand heute früh eine Gasexplosion dadurch, daß ein Gashahn über Nacht offen geblieben war und das ausgeströmte Gas sich an einer Petroleumlampe entzündete. Eine gewaltige Detonation entstand. Mehrere Thüren und Fenster wurden durchgeschlagen, ein Dienstmädchen schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

)•(Treuen, 11. Januar. Beim Abräumen des Brandschuttes, welcher sich bei der jüngst erfolgten Einäscherung der Pippig'schen Mühle in Altmannsgrün gebildet hatte, stellte es sich heraus, daß das alte Gebäude einen ansehnlichen Schatz geborgen hat. Man fand nämlich circa 20 Pfund geschmolzenes Silber, sowie etwa ein Pfund Gold und neben dem Edelmetall Topfscherben. Nunmehr erinnern sich die Bewohner der alten Mühle, auf dem Oberboden derselben früher drei durchgesägte kürzere Dielen bemerkt zu haben, unter denen wahrscheinlich der die Münzen bergende Topf von dem Großvater der Ehefrau des letzten Besitzers zu Anfang dieses Jahrhunderts versteckt worden ist.

— Dresden, 11. Januar. Heute wurde auf Sporbitzer Revier eine königl. Jagd abgehalten, an welcher der König und der Prinz Friedrich August in Begleitung des Oberstallmeisters v. Ehrenstein und der Adjutanten vom Dienste theilnahmen und zu der eine größere Anzahl Cavaliere mit Einladungen beehrt worden waren. — Am Sonnabend Nachmittag ½6 Uhr fand bei dem Prinzen Friedrich August eine Tafel statt, zu welcher Kammerherr v. Posern und die früheren Adjutanten mit Einladungen ausgezeichnet worden waren. — Am Sonntag Abend besuchte der Prinz Friedrich August mit Seiner Frau Gemahlin das Altstädter Hoftheater und wohnte der Oper „Die Stumme von Portici“ bis zum Schlusse bei. In Ihrer Begleitung befanden sich das Hoffräulein v. Rauendorff und der diensthuende persönliche Adjutant v. Hepgendorff.

Kunst und Wissenschaft.

* Kiel, 10. Januar. Der Kaiser sandte dem Professor v. Esmarch zu dessen 75. Geburtstage einen telegraphischen Glückwunsch, welcher nach der „Kieler Zeitung“ lautete: Mögen Sie der Wissenschaft, insbesondere der Chirurgie, die Ihnen so viel verdankt, zum Segen der Menschheit noch lange erhalten bleiben.

SLUB
Wir führen Wissen.